



EINLADUNG ZUM FACHTAG

Konsequent von der Person her denken - Fachtag für die Akteure der Suchthilfe und Suchtselbsthilfe - am 30. September 2021 von 9:00 bis 16:15 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Fachtagung wollen wir die Personenzentrierung in den Mittelpunkt der Diskussion stellen. Was bedeutet Personenzentrierung in der Suchthilfe bzw. anders formuliert: Was bedeutet es, konsequent von der Person her zu denken? – so der Titel unserer Tagung.

Personenzentrierung orientiert sich an den Wünschen und Zielen einer hilfesuchenden Person, das bedeutet, dass das Denken und Handeln im Hilfesystem sich am individuellen Bedarf ausrichtet. Dafür ist eine Verzahnung und Vernetzung der unterschiedlichen Hilfen zu gewährleisten.

Wie kann dies nun in der Suchthilfe gelingen? Welche Chancen aber auch Herausforderungen ergeben sich und wo stehen wir eigentlich in Thüringen?

Der Fachtag lädt ein, gemeinsam mit Ihnen, den Akteurinnen und Akteuren des Suchthilfesystems, ins Gespräch zu kommen: Was heißt es, konsequent von der Person her zu denken? Was bedeutet es für das Suchthilfesystem, den hilfesuchenden Menschen konsequent in den Mittelpunkt der Hilfeleistung zu stellen? In welchen strukturellen Rahmenbedingungen bewegen wir uns? Und wie gelingt es innerhalb dieser, personenzentrierte Angebote und Leistungen ausgehend von den Bedarfen des Hilfesuchenden anzubieten und umzusetzen?

Unterstützt und fachlich begleitet werden wir dabei u.a. von Dr. Martin Reker (Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel) und Prof. Dr. Rita Hansjürgens (Alice Salomon Hochschule Berlin). Darüber hinaus werden wir ganz konkret mit Expertinnen und Experten aus Thüringen die aufgeworfenen Fragen diskutieren. Neben zwei Hauptvorträgen wird es in parallel stattfindenden Workshops genügend Raum geben, miteinander in den Austausch zu gehen.

Der Fachtag ist eine Kooperationsveranstaltung des LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen e. V. und des Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e. V.

Wir freuen uns auf eine spannende Veranstaltung und einen engagierten Austausch mit Ihnen.

Mit freundlichen Grüßen

Tino Grübel
Geschäftsführer

Organisatorisches

Wann	Donnerstag 30. September 2021 9:00 bis 16:15 Uhr
Wo	Fachhochschule Erfurt Altonaer Str. 25 99085 Erfurt Raum 6.2.26 (Gebäude 6, 2. OG)
Tagungsgebühr und Verpflegung	40,00 € 20,00 € ermäßigt für Studierende, Rentnerinnen und Rentner / Vertreterinnen und Vertreter der Selbsthilfe
Anmeldung unter	https://doo.net/veranstaltung/81353/buchung Die Anmeldung ist bis zum 20. September 2021 möglich.

Bei Fragen zum Fachtag melden Sie sich gern bei der LIGA-Geschäftsstelle (Peter Kießling; kiessling@liga-thueringen.de; 0361 / 511 499 - 13).

Programm

9:00 Uhr	Gemütliches Ankommen, Stehkafee
9:15 Uhr	Ein Blick auf Thüringen – Begrüßung und Einführung Stefan Werner, LIGA-Vorsitzender und Landesgeschäftsführer Der Paritätische Thüringen gemeinsam mit Menschen mit Suchterfahrungen
10:00 Uhr	Suchtbehandlung - aus der Sicht des Klienten konzipiert: Chancen und Risiken Dr. Martin Reker, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel, Bielefeld
11:00 Uhr	Pause
11:15 Uhr	Von der Person ausgehen auch im System?! Handlungslogiken und Entwicklungspotentiale von Akteuren im regionalen Suchthilfesystem Prof. Dr. Rita Hansjürgens, Alice Salomon Hochschule Berlin
12:15 Uhr	Mittagspause
13:00 Uhr	1. Workshoprunde (siehe Workshopübersicht auf der nächsten Seite)
14:30 Uhr	Kaffeepause
14:45 Uhr	2. Workshoprunde (siehe Workshopübersicht auf der nächsten Seite)
16:15 Uhr	Offener Abschluss in der „Ergebnisgalerie“

Moderation der Veranstaltung:

Peer Lück, LIGA-Pressesprecher sowie Profiler Der Paritätische Thüringen

Alle Workshops werden inhaltsgleich in zwei Durchgängen angeboten. Sie haben daher die Möglichkeit bei der Anmeldung zwei Workshops auszuwählen.

Workshops

Workshop 1 **Suchtbehandlung - aus der Sicht des Klienten konzipiert: Chancen und Risiken**

Im Workshop soll diskutiert werden, wieviel Freiheit Suchtkranke vertragen, wieviel Kontrolle und Orientierung sie brauchen und ob Suchtkranke tatsächlich geeignet sind, sich ihren Wünschen und Zielen anzuvertrauen – oder ob das alles in Rausch und Desaster endet.

Input: Dr. Martin Reker, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Bethel, Bielefeld

Moderation: Sabine Wetzels-Kluge, Diakonie Mitteldeutschland, Halle

Workshop 2 **Von der Person ausgehen auch im System?! Handlungslogiken und Entwicklungspotentiale von Akteuren im regionalen Suchthilfesystem**

Im Workshop ist Gelegenheit, Fragen, die sich aus dem Vortrag ergeben haben vertiefend zu besprechen und zu diskutieren. Es besteht die Möglichkeit, konkrete Herausforderungen für die Gestaltung der Schnittstellen-Arbeit an Beispielen aus dem Teilnehmendenkreis genauer zu analysieren.

Input: Prof. Dr. Rita Hansjürgens, Alice Salomon Hochschule Berlin

Moderation: Katharina Fröhlich, Caritasverband für das Bistum Erfurt

Workshop 3 **Von der Person ausgehen am Beispiel einer Suchtberatungsstelle**

Im Workshop soll diskutiert werden, wie Strukturen und Rahmenbedingungen eine personenzentrierte Leistungserbringung und Kooperation mit anderen Hilfesystem befördern. Exemplarisch wird die klientenbezogene Arbeit der Suchtberatungsstelle Altenburger Land dargestellt. Hierbei gibt es die Gelegenheit, über Handlungsspielräume und Weiterentwicklungen der personenzentrierten Arbeit im System der kommunalen Daseinsvorsorge ins Gespräch zu kommen.

Input: Anja Teumer, Horizonte gGmbH Altenburg

Moderation: Anja Halle, Diakonie Mitteldeutschland, Halle

Workshop 4 **Zugangsbarrieren senken, Versorgungslücken verringern**

In dem Workshop werden die Bedarfe in der Suchthilfe am Beispiel einer Weiterentwicklung der Suchtberatungsangebote in Jena vorgestellt und diskutiert. Die Koordination der Angebote - von der ambulanten Rehabilitation bis zur Schadensminimierung – sind in Verantwortung der kommunalen Steuerung. Diskutiert werden die Bedeutung von Kooperationen und lokaler Netzwerkarbeit zur Sicherung bedarfsgerechter Angebote.

Input: Christiane Hofmann, Psychiatrie- und Suchthilfe Koordinatorin Stadt Jena

Moderation: Sebastian Weiske, Thüringer Landesstelle für Suchtfragen e.V., Erfurt

Koordination und Ansprechpartner

LIGA der Freien Wohlfahrtspflege in Thüringen e. V.

Arnstädter Straße 50 | 99096 Erfurt

Ansprechpartner: Peter Kießling

E-Mail: kiessling@liga-thueringen.de | Tel: 0361 511499-13 | Fax: 0361 511499-19

Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus / COVID-19

Die Veranstaltung wird nach den aktuell geltenden Hygiene- und Schutzregeln durchgeführt. Den entsprechenden Rahmenhygieneplan erhalten Sie im Vorfeld der Tagung per E-Mail zugesendet.

Sollten zu dem Zeitpunkt Nachweise im Sinne von „3G – Geimpft-Genesen-Getestet“ notwendig sein, erhalten Sie vorab eine Information von uns. Grundsätzlich behält sich der Veranstalter vor, bei steigenden Inzidenzen die Veranstaltung neu zu terminieren.

Informationen zum Datenschutz

Zur Organisation dieser Fortbildung nutzen wir den Service von www.doo.net. Doo ist eine Event-Management-Plattform, die es den Organisatoren von Veranstaltungen ermöglicht, Events zu organisieren, Tickets/Anmeldungen für ihre Events zu vertreiben und die dazugehörige Kommunikation und Administration durchzuführen.

Durch die Nutzung dieses Service erklären Sie sich mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung der dabei erhobenen sowie der von Ihnen eingegebenen Daten durch die doo GmbH, Hultschiner Straße 8, 81677 München einverstanden. Die Nutzungsbedingungen und Datenschutzbestimmungen für doo finden Sie unter <https://doo.net/de/about/datenschutzerklaerung.html>. Die mit dieser Anmeldung aufgenommenen personenbezogenen Daten werden ausschließlich zur Organisation dieser Veranstaltung genutzt.

Mit Ihrer Anmeldung stimmen Sie zu, dass zur Dokumentation der Fortbildung (Präsentation, Sachberichte) Fotos gemacht und verarbeitet werden. Falls Sie dies nicht wünschen, wenden Sie sich an uns. Auch bei der Anmeldung vor Ort informieren wir Sie gern.

Information in eigener Sache

Die LIGA Thüringen behält sich als Veranstalterin vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.